

Weiterbildung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **NIKE-Bulletin**

Band (Jahr): **12 (1997)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kunstgeschichte und Berufspraxis

Das Institut für Kunstgeschichte der Universität Bern plant in Zusammenarbeit mit der Koordinationsstelle für Weiterbildung erstmalig ein Weiterbildungsprogramm, das sich an Kunsthistoriker/innen und Personen gleichwertiger Qualifikationen richtet. Den Anlass zu diesem Projekt «Kunstgeschichte und Berufspraxis» liefert die Beobachtung, dass die Ausbildung an der Universität den aktuellen Anforderungen nicht mehr gerecht wird. Im heutigen Berufsleben müssen zunehmend praktische Kenntnisse die wissenschaftliche Ausbildung ergänzen, zumal der Umgang mit zeitgenössischer Kunst neue Herausforderungen an das traditionelle Bild der Kunstgeschichte stellt.

Das Weiterbildungsprogramm soll folgende Tätigkeitsfelder umfassen: Ausstellungswesen (Museum, Kunstverein, Galerie), Kunsthandel (Auktionshaus, Galerie), Kunstvermittlung (TV, Radio, Presse, Kunstzeitschriften), Kunstpädagogik, Art Consulting, Betreuung von Kunstsammlungen, Kulturmanagement, Kulturpolitik und die Neuen Medien.

Um bestmöglich den Bedürfnissen aktueller und zukünftiger Berufsanforderungen gerecht werden zu können, werden derzeit Evaluationen durchgeführt und ein Konzept erarbeitet. Weitere Anregungen werden gerne entgegengenommen bei A. Baumann, Institut für Kunstgeschichte, Hodlerstr. 8, 3011 Bern, T 03 1/ 63 1 47 30, Fax 631 86 69, E-mail abumann@ikg.unibe.ch oder Dr. A. Fischer, Koordinationsstelle für Weiterbildung, Falkenplatz 16, 3012 Bern, Tel. 631 39 30, Fax 631 33 60, E-mail afischer@kwb.unibe.ch

Zweites Nachwuchskolloquium der Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker in der Schweiz

Institut für Kunstgeschichte, Universität Bern, 15.-16. Mai 1998

Wie am ersten Colloque de la relève in Lausanne angekündigt, wird das zweite Nachwuchskolloquium der jungen Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker in der Schweiz am Freitag, den 15. und Samstag, den 16. Mai 1998 am Institut für Kunstgeschichte der Universität Bern stattfinden.

In erster Linie soll dieses Kolloquium jungen Forscherinnen und Forschern Gelegenheit geben, ihre Fragestellungen einem kritisch interessierten Publikum vorzustellen. Im Sinne der Diskussion und des Austausches sind wir dabei besonders an Beiträgen interessiert, die Ansätze zur Diskussion der Methode bieten. Dabei soll vor allem das Forschungspotential des Nachwuchses in unserem Fach zur Geltung kommen. Um den experimentellen Charakter dieser Zusammenkünfte zu wahren, ist die Länge der Beiträge auf zwanzig Minuten beschränkt. Eine gedruckte Publikation ist nicht vorgesehen. Je nach Interesse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer könnte hingegen eine Veröffentlichung der Akten im Internet vorgenommen werden.

Zum Abschluss des Kolloquiums ist ein Diskussionsforum zu den Chancen und Problemen des Nachwuchses in unserem Fach vorgesehen. Das Hauptaugenmerk soll hier auf der Anwendung und den Funktionen neuer Medien liegen. Wir bitten alle Interessierten, uns bis zum 30. November 1997 eine kurze Beschreibung der eigenen Forschung, sowie ein Exposé des vorgeschlagenen Beitrags (je max. 1/2 A4 Seite), zusammen mit dem ausgefüllten Talon (Bestellung beim Sekretariat des Instituts) zuzusenden.

Johannes Nathan, Agatha Rihs, Thomas Schmutz, Peter J. Schneemann, Bernadette Walter

*Adresse:
Nachwuchskolloquium, Institut für Kunstgeschichte, Universität Bern, Hodlerstrasse 8, 3011 Bern. Sekretariat des Instituts (Frau K. Bodmer) T 031 531 47 41 Fax 631 86 69*

COLARCH



Grindelstr. 2, 8304 Wallisellen
PC 80-1397-9

Tel. 01 830 00 55
Fax 01 831 03 70

Seminar Farbe und Architektur

Nachdiplomstudium 3. Lehrgang 1998-2000

COLARCH setzt sich zum Ziel, «Farbe und Architektur» umfassend in Vermittlung, Erfahrung und Experiment in einer interdisziplinären Gruppe von Teilnehmern und Referenten lehrend und lernend zu vernetzen, um so den Farbgestaltungen in und an der Architektur ein breit abgestütztes Fundament zu geben.

COLARCH richtet sich an:

Architekten, Farbgestalter, Malermeister, Restauratoren und Denkmalpfleger und weitere an der Thematik Interessierte mit entsprechender Berufsbildung.

COLARCH umfasst 25 Seminarteile zu drei Tagen von Januar 1998 bis April 2000: total 600 Lektionen, berufsbegleitend.

Informationstagung:

Samstag, 6. September 1997, 10.00 bis 12.00 Uhr im Ausbildungszentrum des SMGV, Wallisellen.

Die Lehrgangs-Broschüre ist erhältlich bei:

Ausbildungszentrum SMGV, Grindelstr. 2, 8304 Wallisellen, Telefon 01 / 830 00 55, Fax 01 / 831 03 70 (telefonische Auskünfte durch F. Frei, Leitung Ausbildungszentrum SMGV)

14617.2